

Protokoll zu TOP 3 (Wald-)Baumarten und Klimawandel

Konzept der Unterstützten Wanderung

Auf Wunsch des Beirats präsentiert der Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. das sogenannte Konzept zur „Unterstützten Wanderung“. Das Konzept basiert auf Ergebnissen der Klima- und Waldforschung aus dem Projekt ANALOG, gefördert durch den Waldklimafonds, auf Forschung aus Nordamerika sowie auf Erfahrungen aus zwanzig Jahren Praxis im Waldumbau (vgl. Anlage 1).

Die klimatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte bewirken, dass durch Hitze und Trockenheit Wälder in Deutschland unter hohem Stress stehen. Klimaprojektionen bis zum Jahr 2100, die auf robusten Modellensembles aus den RCP-Szenarien 4.5 und 8.5 basieren, legen nahe, dass bei einem ungebrochenen Trend steigender Temperaturen nicht nur standortfremde Fichten und Kiefern vielerorts nicht mehr lebensfähig sein könnten, sondern auch viele heimische Waldbaumarten in ihrem eigentlichen Lebensraum, sogar die Rotbuche. Die Veränderungen verlaufen in sehr hoher Geschwindigkeit, sodass die natürliche Anpassungs- und Wanderungsgeschwindigkeit vom Baumarten und Wäldern nicht Schritt halten kann. Ohne gezielte Unterstützung des Menschen ist ein kontinuierlicher Erhalt von unseren Waldökosystemen fraglich, viele Ökosystemdienstleistungen von Wäldern könnten auf Jahrzehnte entfallen.

Sollen die Waldfunktionen für den Menschen weiterhin zur Verfügung stehen, muss gezielter Waldumbau betrieben werden. Die Einbringung von nicht-heimischen Baumarten aus aller Welt mit guter Verträglichkeit von Hitze und Trockenheit hat sich in der Praxis und im Hinblick auf die Biodiversität nur bedingt als erfolgreich erwiesen. Zielführender ist die Orientierung an sogenannten Zwillingsregionen, wo bereits jetzt jene klimatischen Bedingungen vorliegen, die mit hoher Prognosewahrscheinlichkeit in einigen Jahrzehnten bei uns eintreten werden. Die Zwillingsregion für Nürnberg ist im Hinblick auf den Wald die Region um das französische Avignon. Ausreichend für den Waldumbau ist eine Einbringung von ca. 20% neuer Baumarten aus der jeweiligen Zwillingsregion in Kombination mit einer Naturverjüngung durch Sukzession, da auch heimische Baumarten wie z.B. der Feld-Ahorn, der Speierling oder die Vogelkirsche an die projizierten Klimabedingungen angepasst sind.

Der Beirat bedankt sich für den fachlichen Denkanstoß und diskutiert Möglichkeiten, wie das Konzept der „Unterstützten Wanderung“ in Nürnberg gefördert werden kann. Das Konzept soll noch stärker Eingang in die Waldstrategie der Stadt Nürnberg finden sowie bei Parkplanungen und Ökokonto- und Ausgleichsmaßnahmen mitgedacht werden.

Am 20.02.2025

gez. Walthelm
(Vorsitzende)

Anlagen

Anlage 1 Präsentation Herr Dr. Christian Kölling

Anlage 2 Waldstrategie der Stadt Nürnberg